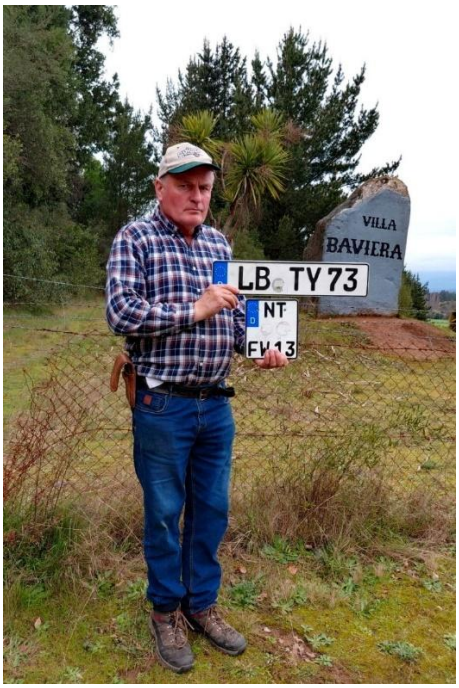
Villa Baviera – Parral – Chile – im September 2025




## Grußwort von Jürgen Szurgelies

Zur möglichen Einrichtung eines Gedenkortes am Santiago-de-Chile-Platz in Stuttgart-Degerloch.

Lieber Herr Schmidt, liebe Degerlocher/innen,

mit einem Gefühl später Dankbarkeit und Wertschätzung habe ich von Ihren Bemühungen der NaturFreunde Heslach zur geplanten Einrichtung eines Gedenkplatzes für die Opfer der chilenischen Militärdiktatur am Santiago-de-Chile-Platz in Degerloch erfahren. Es wäre schön wenn die Planungen und die städtischen Haushaltsberatungen positiv ausgehen würden. Das ist eine herausfordernde Arbeit mit dem Gang durch die Gremien und kommunalen Bereiche, wie mir Andrej schilderte.

Ich wurde 1964 als eines der noch letzten und wenigen Kinder in der Colonia Dignidad geboren, bevor weitere Familiengründungen von unserem „Onkel“, dem Paul Schäfer, streng unterdrückt wurden. Die verstörenden Details sind weitgehend bekannt und historisch dokumentiert, auch dass in unserem Lager klare Menschenrechtsverletzungen begangen wurden.

Bedauerlicherweise äußert sich unser vormaliger „Lagerarzt“ Dr. Hopp – dem im Verlauf die Flucht vor Strafverfolgung in Chile nach Deutschland gelang – nicht über mögliche Orte auf unserem Fundo. Andrej berichtete mir, dass in Ihrer Gemeinde in Stuttgart ein Herr aus Chile lebt der bis heute nicht weiß ob seine verschwundenen Familienmitglieder (u.a. der Vater) evtl. bei uns auf dem Grundstück von der Junta ermordet wurde. Dr. Hopp möchte sich vermutlich nicht selbst belasten, vielleicht hinterläßt er eines Tages eine Notiz für die Zeit wenn er nicht mehr unter uns ist. Ich verstehe die Aufwühlung der Familien, die sich nun seit über zwei Generationen Klarheit zumindest über Details dazu erhoffen.  Es gelang mir selbst leider nicht in all den Jahren über die Anden nach Argentinien und weiter nach Deutschland zu fliehen. Beim Militärputsch 1973 in Chile war erst 9 Jahre alt.

Bei einem meiner 5 Fluchtversuche aus der Colonia Dignidad gelangte mein Name dank einer Bäuerin die mir Essen und Trinken gab irgendwie in die Öffentlichkeit und bis nach Deutschland. Jedes Mal wurde ich trotzdem wieder von Pinochets Schergen eingefangen und im Lager von Paul Schäfer mußte ich dafür büßen. Auf die Deutsche Botschaft in Santiago – man muss es leider sagen – war gelinde gesagt damals auch kein Verlass.

Unlängst besuchte ich meine Freunde – die Familie von Andrej Wimmer – in Degerloch, und fuhr mit der Zahnradbahn nach einer Stuttgart-Tour vom Marienplatz kommend zum geplanten Gedenkort und weiter zur Endstation Albplatz. Dieser Aussichtspunkt auf dem Haigst ist ein sehr würdiger Platz mit dem Ausblick auf Stuttgart. Die Familie und mein Freund hatten sich schon in den 1980-iger Jahren meinen Namen gemerkt den die o.g. Bäuerin - ahnend dass ich geschnappt wurde - Dritten zur Verbreitung bis nach Deutschland weitergab.

Nachdem Jahrzehnte später doch die Freiheit in Chile und bei uns im Lager Einzug hielt besuchte mich die Familie aus Degerloch. Und mit meinem Gegenbesuch entwickelte sich eine sehr vertrauensvolle Freundschaft mit eben auch dem Bezug zu Stuttgart-Degerloch. Dass ich eine eigene Familie gründen hätte wollen war mir leider nicht vergönnt, die Zeiten des jahrzehnte langen Terrors lassen sich nicht tilgen, nur Versuche der Vergebung bringen uns voran.

Großen Dank an die beteiligten Entscheidungsträger für die geplante Einrichtung des Gedenkortes für die Opfer der chilenischen Militärdiktatur, den ich bei meinem nächsten Besuch gerne aufsuchen möchte. Ich stimme auch einem Abdruck meines Grußwortes ggf. im lokalen Degerloch Journal zu wenn es hilft dass die Bewilligung das fördern könnte.

Herzliche Grüße nach Stuttgart-Degerloch

Jürgen Szurgelies - Villa Baviera, vormals Colonia Dignidad – Parral - Süd-Chile

Beim Besuch in Degerloch